DaLaQui Gemeinde am Strom

Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde Damnatz-Langendorf-Quickborn

Februar bis Mai 2024

Foto von cairomoon über Pixabay

Der Gesamkirchengemeindevorstand
Damnatz-Langendorf-Quickborn nimmt Abschied
vom ehemaligen Quickborner Kirchenvorsteher

Wilhelm Meyer

24.3.1930 – 18.11.2023

Wilhelm „Willi“ Meyer hat von 1982 bis 1998 dem Quickborner Kirchenvorstand angehört. Später war Willi Meyer einer der Mitbegründer des Besuchsdienstes in der Kirchengemeinde.

Willi Meyer wird uns als aktiver und meinungsstarker Kirchenvorsteher und als zuverlässiges, engagiertes Mitglied des Besuchsdienstes in guter Erinnerung bleiben.
Er hat in der Kirchengemeinde viel bewegt und bewirkt.

Willi Meyer wurde am 1. Dezember 2023
im Alter von 93 Jahren im Ruheforst in Gartow beigesetzt.
Die Trauerfeier am 30. November stand
unter einem Wort aus dem 1. Buch Mose 12,2:
Gott spricht:
„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“.

Im Namen des Gesamtkirchengemeindevorstands
Pastor Jörg Prahler

Elbtaufe 2024 in der Ortskirchengemeinde Langendorf

(jp) Am 16. Juni 2024 um 10 Uhr wollen wir wieder einen Gottesdienst mit Elbtaufe feiern. Diesmal im Bereich der Gemeinde Langendorf. Natürlich sind auch Täuflinge aus anderen Bereichen von DaLaQui und aus anderen Gemeinden willkommen.

Wie ganz am Anfang der Kirche soll direkt in der Elbe getauft werden. Bei schlechtem Wetter geht es in die Langendorfer Kirche. Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, melden Sie sich bitte bei Pastor Jörg Prahler, Tel.: 244.

Liebe Gemeinde,

der Traum vom ewigen Leben rückt näher. Dabei helfen die neuesten Trends in der Computertechnik und im Internet: Die künstliche Intelligenz (KI).

Unter KI versteht man unter anderem Computerprogramme, die besonders schnell und passend auf den Menschen reagieren. So gut, dass man geradezu vergisst, dass man es nicht mit einem lebendigen Menschen zu tun hat. Dazu gehört auch, dass diese Programme automatisch lernen und mit Daten scheinbar kreativ umgehen.

Mit künstlicher Intelligenz kann man heute schon Erstaunliches machen. Wenn man sie mit genügend Film- und Tonaufnahmen füttert, kann der Computer heute schon täuschend echt mit der Stimme eines richtigen Menschen sprechen. Füttert man sie mit Fotos, kann die KI neue Fotos dazu erfinden. Auf die gleiche Weise kann ich künstlich Filme erzeugen, die nie wirklich gedreht wurden.

Diese Entwicklung schreitet so rasant voran, dass es nur noch eine Frage der Zeit ist, bis Marilyn Monroe täuschend echt in einem neuen Film auftaucht. Oder bis mich Hans Albers als Stimme im Navi durch Hamburg lotst und mir dazu Geschichten erzählt.

Jörg Prahler (Foto: Jens Schulze)

Warum sollte ich dann nicht bald auch mit der toten Oma am Bildschirm sprechen können? Täuschend echt? Gut, von meiner Oma gibt es keine Videos und keine Tonaufnahmen. Sie hat im Internet keine Spuren hinterlassen. Keiner weiß, was sie kaufte, was sie mochte, wofür sie sich interessierte. Bei jungen Leuten heute ist viel davon im Internet bekannt und abgespeichert. Das bleibt da auch, wenn sie gestorben sind. Da könnte die KI was draus machen.

Aber sieht so das ewige Leben aus und ist das erstrebenswert? Da habe ich meine Zweifel. Das Alte festzuhalten und weiterlaufen zu lassen, ist kein neues Leben. Ich will mehr und hoffe auf was Anderes. Im letzten Buch der Bibel verspricht Jesus: „Siehe, ich mache alles neu!“. Gemeint ist ein neues Leben, eine neue Welt bei Gott. Neu, nicht täuschend echt, aber alt. Darauf hoffe ich. Daran glaube ich.

Eurer Pastor

Jörg Prahler

KIRCHE MITMIR.DE

Sie haben die Wahl in DaLaQui!
Wahl zum neuen Gesamtkirchenvorstand

von Jörg Prahler

Wahrscheinlich haben Sie in den letzten Tagen schon Post von der evangelischen Kirche bekommen. Wenn nicht, passiert das in den nächsten Tagen. In diesem Brief finden Sie die Unterlagen für die Wahl des neuen Vorstandes der neuen Gesamtkirchengemeinde Damnatz-Langendorf-Quickborn.

Und obwohl die Entscheidung erst am 10. März 2024 feststehen wird, können Sie schon jetzt Ihre Stimme abgeben.

Folgendes sollten Sie wissen:

Wer darf eigentlich wählen?
Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der ev.-luth. Gesamtkirchengemeinde Damnatz-Langendorf-Quickborn, die am 10. März 2024 mindestens 14 Jahre alt sind und die seit dem 10.12. 2023 der Kirchengemeinde angehören.

Personen, die nach dem 10.12.2023 umgezogen sind, dürfen nur in ihrer vorherigen Kirchengemeinde wählen. Aus technischen Gründen werden auch an Personen, die nach dem 10.12.2023 verstorben sind, Wahlunterlagen verschickt. Wir bitten, das zu entschuldigen.

Wen darf ich wählen?
Für den neuen Gesamtkirchenvorstand werden insgesamt zehn Mitglieder gewählt. Drei Mitglieder aus der Ortskirchengemeinde Damnatz, drei Mitglieder aus der Ortskirchengemeinde Langendorf und vier aus der Ortskirchengemeinde Quickborn.

Die Wahlberechtigten aus der Ortskirchengemeinde Damnatz bestimmen, wer aus Damnatz in den Gesamtkirchenvorstand gewählt wird. Die LangendorferInnen wählen die Mitglieder aus Langendorf und die QuickbornerInnen die aus der Ortskirchengemeinde Quickborn.

Eine Kurzvorstellung der KandidatInnen finden Sie auf den nächsten Seiten dieses Gemeindebriefs.

Wie wird gewählt?
Es gibt drei Wege, auf denen Sie Ihre Stimme abgeben können:

Erstens können Sie Ihre **Stimme bis zum 3. März 2024 online abgeben**. Wie das geht, steht in den zugesendeten Wahlunterlagen.

Zweitens können Sie Ihre **Stimme bis zum 10. März 2024 per Briefwahl abgeben**. Die Wahlbriefe müssen **am Wahltag bis um 15 Uhr** im **Briefkasten des Pfarramtes Quickborn, Hauptstraße 13, oder während der Öffnungszeiten im zuständigen Wahllokal** eingegangen sein. Wahlbriefe können portofrei mit der Post versendet oder direkt im Briefkasten des Pfarramtes in Quickborn eingeworfen werden.

Drittens können Sie am 10. März 2024 Ihre **Stimme in dem für Sie zuständigen Wahllokal abgeben**. **Die Wahllokale öffnen nach Ende des Gottesdienstes und schließen pünktlich um 15 Uhr**.

Die Wahlberechtigten aus der Ortskirchengemeinde **Damnatz** wählen ab etwa 11.30 Uhr bis genau 15 Uhr im **Mehrzweckraum der Gemeinde Damnatz**, Kirchstraße 4.

Das Wahllokal für die Wahlberechtigten aus der Ortskirchengemeinde **Langendorf** ist direkt in der **Langendorfer Kirche** und hat von etwa 11.30 Uhr bis genau 15 Uhr geöffnet.

Das Wahllokal für die **QuickbornerInnen** ist im **ehemaligen Marionettentheater** gegenüber vom Pfarrhaus, Quickborn, Hauptstraße 13, und ist von etwa 10.30 Uhr bis genau 15 Uhr geöffnet.

Wenn möglich, bringen Sie bitte für die Wahl im Wahllokal den Stimmzettel mit, der Ihnen in diesen Tagen per Post zugeschickt wurde. Es liegen aber auch Stimmzettel im Wahllokal bereit.

Selbstverständlich dürfen Sie nur einmal wählen und müssen sich für eine der drei Möglichkeiten – Onlinewahl, Briefwahl, Urnenwahl – entscheiden.

Nach Schließung der Wahllokale werden die Stimmen ausgezählt. Die Auszählung ist öffentlich.

Wann ist der Gesamtkirchenvorstand komplett?

Nach der Wahl können der alte und der neue Kirchenvorstand noch bis zu fünf weitere KirchenvorsteherInnen aus DaLaQui in den Gesamtkirchenvorstand berufen. Um berufen zu werden, muss man vorher nicht zur Wahl gestanden haben.

Wenn Sie Interesse haben, sich in den Kirchenvorstand berufen zu lassen, wenden Sie sich bitte möglichst bald bei Pastor Prahler oder bei jemand aus dem jetzigen Kirchenvorstand.

Bislang wissen wir noch von niemandem aus Damnatz oder Langendorf, der zu einer Berufung zur Verfügung stünde.

Die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

In Damnatz stehen zur Wahl:

Angela Harms, 54 Jahre
Krankenschwester
„Unsere Mitte, die Dorfkirche bietet Frieden und Liebe für uns! Das ist mir wichtig!“

Andrea Bannöhr,
49 Jahre
Rechtspflegerin
„Ich kandidiere erneut für den Kirchenvorstand, weil ich weiterhin das kirchliche Leben mitgestalten möchte.“

Anne Seide, 60 Jahre
Medizinisch-technische Assistentin

„Ich möchte mich für die Gemeinde engagieren und ich möchte mich der Kirche, der ich im Laufe der Jahre kritisch gegenüberstand, versuchen wieder anzunähern.“

In Langendorf stehen zur Wahl:

Ralf Grimm, 57 Jahre
Landschaftsgärtner
„Es ist mir ein Anliegen, die Arbeit im Kirchenvorstand zu unterstützen, damit wir die Kirche in unserer Gemeinde erhalten.“

Armin Bannör, 71 Jahre
Rentner
„Ich möchte meine Erfahrungen und Kenntnisse in der Kirchengemeinde einbringen. Die Zukunft und der Fortbestand der Langendorfer Kirche ist wichtig.“

Sandra Wichtendahl,
55 Jahre, Meteorologin
„Ich kandidiere, weil mir die Gemeindearbeit wichtig ist. Ich finde, dass die Kirche eine wichtige Aufgabe im Dorf hat.“

In Quickborn stehen zur Wahl:

Martina Beckmann,
48 Jahre
Verwaltungsangestellte
„In den letzten sechs Jahren haben wir schon viel erreicht. Nun kandidiere ich für den Gesamtkirchenvorstand und freue mich auf die neuen Aufgaben.“

Johannes Busse, 33 Jahre, Landwirt
„Derzeit bin ich bereits Mitglied im Kirchenvorstand. Ich würde mich freuen, wiedergewählt zu werden, um an den neuen Herausforderungen mitzuwirken.“

Dr. Reinhard Goy,
59 Jahre, Tierarzt
„Alle unsere Kinder haben sehr von der Kirche profitiert. Zum Beispiel von den Reisen, die sie gemacht haben. Jetzt ist es an der Zeit, der Kirche etwas zurückzugeben.“

Andrea Hahlbohm,
43 Jahre, Lehrerin
„Ich bin bereits im Kirchenvorstand und im Besuchsdienst für die Kirchengemeinde tätig und möchte diese Arbeit gern fortsetzen.“

Julia Kadenbach,
19 Jahre, Schülerin
„Ich engagiere mich als Teamerin in der Kirche und bei Freizeiten der Konfis. Daneben schwimme ich beim MTV, spiele Klavier und lese gern.“

weiter auf der nächsten Seite

Monatsspruch März

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markusevangelium 16,6

In Quickborn stehen ebenfalls zur Wahl:

Edith Schubert, 76 Jahre, Rentnerin
„Nach zwei Wahlperioden wage ich noch eine dritte. Gern bringe ich mich mit neuen Ideen ein, um die Kirche zu unterstützen und die Gottesdienste entsprechend zu gestalten.“

Gisela Webs, 61 Jahre, Landwirtin
„Ich möchte unser Gemeindeleben mitgestalten und meine Erfahrungen der letzten Jahre einbringen, damit wir auch im neuen Gesamtkirchenvorstand in allen Orten ein aktives Gemeindeleben behalten.“

Ein Krankengruß

Gelobt sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.
Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn, der vom Tode errettet. *Psalm 68, 20-21*

Zahlen und Fakten aus 2023 für DaLaQui

Amtshandlungen, Eintritte und Austritte

	Taufen	Trauungen	Trauerfeiern	Austritte	Eintritte
Damnatz	**15**	**1**	**6**	**1**	**0**
Langendorf	**1**	**0**	**10**	**4**	**0**
Quickborn	**5**	**4**	**14**	**13**	**0**
insgesamt	**21**	**5**	**30**	**18**	**0**

Spenden außer anderer zweckgebundener Kollekten

Brot für die Welt:

Damnatz	421,93 Euro
Langendorf	1.128,49 Euro
Quickborn	1.212,30 Euro
insgesamt	2.762,72 Euro

Freiwilliges Kirchgeld:

Damnatz	810,00 Euro
Langendorf	830,00 Euro
Quickborn	2.635,00 Euro

Kollekten und Diakoniegaben für die eigene Gemeinde:

Damnatz	1.964,93 Euro
Langendorf	1.038,60 Euro, davon 1.028,60 für das Heizen der Kirche
Quickborn	4.128,55 Euro, davon 322,63 für die Reparatur der Orgel

Weitere Spenden für die Kirchengemeinden

Damnatz	700,00 Euro für den Erhalt der Kirche
Langendorf	2.361,16 Euro, davon 830,70 für Renovierung Gemeindesaal
Quickborn	5.549,19 Euro, davon 4.879,61 vom Weihnachtsmarkt und 100,00 für die Reparatur der Orgel

Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt!

Ohne Ihre Großzügigkeit wäre die kirchliche Arbeit in DaLaQui nicht möglich!

Ein Gruß an die KonfirmandInnen

von Gesa Webs

Liebe Konfirmandinnen und liebe Konfirmanden!

Meine Konfirmation ist nun schon 16 Jahre her und die Zeit ist wie im Flug vergangen. Ich habe mich fast schon erschrocken, dass es so lange her ist. Trotzdem erinnere ich mich noch gerne an diesen Tag. Irgendwie etwas ganz Besonderes. Aber warum?

Ich bin direkt neben und mit der Kirche aufgewachsen, also war es für mich gar keine Frage, ob ich zum Konfer gehe.

Viele KonfirmandInnen habe ich mit dem Posaunenchor feierlich empfangen. So wird es bei Euch auch sein, der Posaunenchor spielt für Euch in Quickborn direkt nach der Kirche.

Foto: Gesa Webs

Ihr werdet sicher aufgeregt sein, da ein neuer Lebensabschnitt beginnt und die Konferzeit nun hinter Euch liegt. Vielleicht passt dann dieser Spruch. Ich habe ihn aus einer Schatzkiste, die ich zur Konfirmation bekommen habe:

Wegzeichen

Manchmal auf meinem Weg
durchs Leben
habe ich ein Ziel genau vor
Augen
und bewege mich sicher voran.

Aber es gibt auch
die anderen Tage:

Dann warte ich
auf ein aufmunterndes Lächeln.
Dann brauche ich einen guten
Freund an meiner Seite.
Dann hilft mir
ein klärendes Gespräch und
manchmal auch Geduld
mit mir selbst,
um den nächsten Schritt zu tun.

(aus: Der kleine Schatz zur Konfirmation)

Vielleicht habt Ihr schon Pläne, wie Ihr weiterhin in der Kirche aktiv sein könnt. Eventuell braucht Ihr aber auch erst einmal Abstand und Zeit neue eigene Wege auszuprobieren.

Ich wünsche Euch einen Weg, der Euch immer mal wieder zur Kirche führt. So könnt Ihr euren Glauben weiter entwickeln und Ihr seid behütet auf Eurem Lebensweg.

Auf diesem Weg wünsche ich Euch alles Gute und viele schöne Erinnerungen an diesen Tag.

Gesa Webs

Konferfahrt nach Schloss Mansfeld

von Lisa und André.

Am Mittwoch, dem 24. Januar, sind die DaLaQui-Vor-und-Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden mit drei Bullis nach Mansfeld losgefahren. Nach kleineren Pannen wie einem umgekippten LKW-Anhänger auf einer Brücke sind alle am Abend gut und heile angekommen.

Gleich nach dem Abendbrot wurde schon das erste Spiel gespielt: eine sehr treppenlastige Ralley.

Am zweiten Tag machten wir eine Schlossbesichtigung. Da wurde uns eine Menge über die Vergangenheit des Schlosses gezeigt. Auch was rings ums Schloss noch alles vorhanden war, konnten wir uns ansehen.

Die folgenden Tage hielten auch viele witzige Spiele für uns bereit. So waren „Hast du Geld?“ oder „Willst du was kaufen?“ auch Sätze, die gar nicht mal so selten gefallen sind. Denn am Donnerstag wurde mit allen, den Teamern, dem Pastor und auch den Konfirmanden, das Mafiaspiel gespielt. Dabei musste man als Mafia-Mitglied Raketenpläne von den Ingenieuren kaufen. Und die Ingenieure waren sehr auf das Geld der Mafiosi aus.

Klingt doch einfach? Falsch! Vor allem nicht wegen der Berge an Falschgeld und vieler verkehrter, nutzloser Pläne. Und dann waren da noch eine Menge „Polizisten“, die einem irgendwo auflauerten oder Fallen stellten. So wurde dieses einstündige Spiel zu einer ziemlich hektischen Angelegenheit. Und wer sich beim Handeln erwischen ließ, der kam in den Knast und Geld oder Pläne gingen verloren.

Lisa und Luther in Eisleben.

Aber auch mit ernsteren Themen haben wir uns beschäftigt. Zum Beispiel mit der Schuld. Zuerst haben wir uns über die verschiedenen Arten ausgetauscht, wie Menschen mit ihrer

Schuld umgehen. Dazu haben wir kleine Rollenspiele gemacht. Dann haben wir Briefe geschrieben. Jeder konnte für sich aufschreiben, wofür oder weswegen man sich schuldig fühlte. Und am Ende des Tages nach der Abendandacht wurden die Briefe in einem Lagerfeuer verbrannt.

Doch die Stimmung bei der Andacht war alles andere als gedrückt. Während nach und nach alle nach draußen gingen und ihre Briefe verbrannten, wurde in der Kirche richtig für Stimmung gesorgt: Wir sangen, was das Zeug hielt.

Auch in den Pausen während des Programms gab es Action pur! Im Keller des Schlosses gab es einen Raum mit Billardtisch, Tischtennisplatte und Kicker. Da haben sowohl wir Konfirmanden als auch die Teamer gern ihre freie Zeit verbracht.

Zusammen mit einem Ausflug nach Eisleben, einem heißen Diskussionsspiel, einem großen Gottesdienst zum Abschluss und vielem anderen gingen die fünf Tage schnell vorbei.

Am Ende konnte wirklich keiner behaupten, sein Handy vermisst zu haben.

André und Schloss Mansfeld.

Gottesdienste und mehr

	Damnatz	Langendorf	Quickborn
Estomihi letzter Sonntag vor der Passionszeit 11.2.			**10 Uhr** Wohnzimmergottesdienst bei Familie Webs, Dorfstraße 20 in Quickborn mit Taufe von Elmar Webs und dem Kinderchor (JP)
Invokavit 1. Sonntag der Passionszeit 18.2.	**10 Uhr** Gottesdienst in der Ferienwohnung bei Familie Koglin, Rieckens Drift 3 in Damnatz (Ln. Schulz)		
Reminiszere 2. Sonntag d. Passionszeit 25.2.		**10 Uhr** Wohnzimmergottesdienst bei Heike Schwanitz, Elbuferstraße 33 in Langendorf (JP)	
Okuli 3. Sonntag d. Passionszeit 3.3.			**10 Uhr** Wohnzimmergottesdienst bei Familie Goy sen., Am Durlei 2 in Groß Gusborn (Ln. Goy)
Lätare 4. Sonntag d. Passionszeit 10.3.	**10.30 Uhr** Gottesdienst in der Kirche zur Gesamtkirchenvorstandswahl (JP)	**10.30 Uhr** Gottesdienst in der Kirche zur Gesamtkirchenvorstandswahl (Ln. Haaker-Jung)	**9.30 Uhr** Gottesdienst in der Kirche zur Gesamtkirchenvorstandswahl (JP)
Judika 5. Sonntag d. Passionszeit 17.3.	**10 Uhr** Wohnzimmergottesdienst bei Constanze Neumann, Uhlenhorst 1A in Landsatz (Ln. Dinkel)		

❐ Wohnzimmergottesdienste

Bis zum 24. März ist in DaLaQui noch Winterkirche. Für alle drei Gemeinden gibt es einen gemeinsamen Gottesdienst um 10 Uhr. Eine Ausnahme macht nur der Wahlsonntag am 10. März (siehe unten). Da wird in allen Kirchen Gottesdienst gefeiert.

Diesmal ist die Winterkirche in verschiedenen Wohnzimmern der Gemeinde zu Gast. Da ist es warm und gemütlich. Wir feiern einen ganz normalen Gottesdienst und mit etwas Glück bekommt man danach auch noch einen Kaffee und ein paar Kekse und kann einen Augenblick miteinander klönen. Unbedingt mal ausprobieren!

❐ Vorstandswahlen für die Gesamtkirchengemeinde

Ihre Stimme für die Wahl des Gesamtkirchenvorstandes können Sie per Brief, übers Internet oder an der Wahlurne abgeben. Die Wahlurnen stehen bereit am **10. März** jeweils nach dem Gottesdienst: In Damnatz im Gemeinderaum neben der Kirche, in Langendorf in der Kirche und in Quickborn im ehemaligen Marionettentheater.

Achtung: Sie dürfen die Urnenwahl nur in der Gemeinde vollziehen, zu der Sie auch gehören. Sie können zur Urnenwahl den Wahlzettel mitbringen, der Ihnen zugeschickt wurde. **Mehr zur Wahl ab Seite 4**.

Gottesdienste und mehr

	Damnatz	Langendorf	Quickborn
Palmsonntag 6. Sonntag d. Passionszeit 24.3.		**10 Uhr** Wohnzimmergottesdienst bei Familie Schulz, Cacheriener Straße 16 in Cacherien (JP)	**19 Uhr** „Aufbruch in den Frühling“ Ein Konzert des Quickborner Posaunenchors gemeinsam mit befreundeten Bläsern, Gesang, Gitarre und Mandoline unter der Leitung von Thina Jobus. Texte: Heike Dinkel
Gründonnerstag 28.3.			**19.30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl (JP)
Karfreitag 29.3.	**10.45 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl (JP)	**15 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl (JP)	**9.30** Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (JP)
Ostersonntag 31.3.	**10.45** Uhr Festgottesdienst mit Posaunenchor (JP)		**9.30** Uhr Festgottesdienst mit den PfadfinderInnen (JP)
Ostermontag 1.4.		**10 Uhr** Musikalisch-literarischer Gottesdienst mit den Mandolinen, Karl Herbst und Eberhard Malitius	
Quasimodogeniti 1. Sonntag n. Ostern 7.4.	**10 Uhr** Gottesdienst mit Taufe von Edda Ilsa Rußlies (Pn. Kantuser)		
Misericordias Domini 2. Sonntag n. Ostern 14.4.		**10 Uhr** Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfis mit Band. „Hiob – Warum das Leid?“	
Samstag, 20.4.			**19 Uhr** Abendmahlsgottesdienst der Hauptkonfis (JP)
Jubilate 3. Sonntag n. Ostern 21.4.			**10 Uhr** Familiengottesdienst Kirche ganz neu für die ganze Familie. Von Schöpfung und Neuanfang. Mit Kinderchor.(Ln. Goy und Ln. Schulz)

❐ Konzert: „Aufbruch in den Frühling“

Ein Konzert des Quickborner Posaunenchors und mehr am **24. März** um **19 Uhr** in der Quickborner Kirche. **Mehr auf Seite 32.**

❐ Abendmahl anders

Am Gründonnerstag und Karfreitag werden zum Abendmahl Einzelkelche gereicht. Jede und jeder bekommt ein eigenes Glas. Beim Abendmahl bei der Konfirmation ist es wahrscheinlich auch so. Allerdings sollen da die Konfis und deren Eltern das letzte Wort haben.

❐ Ostergottesdienste

Am **Ostersonntag** kommen in Quickborn die PfadfinderInnen und bringen ein paar Lieder mit. In Damnatz bläst der Posaunenchor. **Ostermontag** feiern Karl Herbst und Eberhard Malitius in Langendorf einen musikalisch-literarischen Gottesdienst mit den Mandolinen.

❐ Vorstellungsgottesdienst der HauptkonfirmandInnen

Am **14. April** zeigen die Konfis, was sie erarbeitet haben. Dafür haben sie sich ein ernstes Thema ausgesucht: „Hiob – Warum das Leid?“ Was war da los mit Hiob? Und kann man aus dem Leid was lernen? Die Konfis freuen sich über eine volle Kirche.

❐ Familiengottesdienst in der Quickborner Kirche

Am 21. April um 10 Uhr mit Rebecca Goy und Tamara Schulz.

Gottesdienste

	Damnatz	Langendorf	Quickborn
Kantate 4. Sonntag n. Ostern 28.4.	**10 Uhr** Gottesdienst (Ln. Dinkel und Ln. Haaker-Jung)		
Rogate 5. Sonntag n. Ostern 5.5.			**10 Uhr** Konfirmationsgottesdienst (JP)
Himmelfahrt 9.5.		**10 Uhr** Konfirmationsgottes-dienst (JP)	**10 Uhr** Gottesdienst in Sipnitz im Garten mit Posaunen (Ln. Dinkel, L. Grimmel)
Exaudi 6. S.n.Ostern 12.5.	**10 Uhr** Feministischer Muttertagsgottesdienst – nicht nur für Mütter (Ln. Goy)		
Pfingstsonn-tag 19.5.	**10.30 Uhr** Festgottesdienst (JP)		**9.30 Uhr** Festgottesdienst (JP)
Trinitatis 26.5.		**Ausblick:** **10 Uhr** Einführungsgottesdienst der VorsteherInnen der Gesamt-kirchengemeinde Damnatz-Langendorf-Quickborn (JP)	

Monatsspruch für April:

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrusbrief 3,15

❒ Konfirmationen

Am **5.** und am **9. Mai** jeweils um **10 Uhr** werden in unseren Kirchen Konfirmationen gefeiert. Bereits am **21. April** feiern die Dannenberger Konfis in der Dannenberger Kirche Konfirmation, die den Konfirman-denunterricht in Quickborn besucht haben.

Weil es in diesem Jahr nur wenige KonfirmandInnen gibt, wird bei den Konfirmationen in Quickborn und Langendorf wahrscheinlich noch viel Platz in der Kirche sein. Die Gemeinde ist deshalb besonders herzlich eingeladen, ihre Konfis an ihrem großen Tag zu begleiten. Mehr zu den Konfirmationen steht **ab Seite 12** im Gemeindebrief.

❒ Gottesdienst in Sipnitz

Am **Himmelfahrtstag, dem 9.5.**, laden diesmal Lektorin Heike Dinkel und Lektor Wilhelm Grimmel um **10 Uhr** nach **Sipnitz** zum Gottesdienst ein. Im Garten von Familie Stottmeister kommt man zusammen.

❒ Nicht nur für Mütter

Einmal im Jahr kriegt Mama das Frühstück ans Bett gebracht und wird so richtig schön verwöhnt. Und den Rest des Jahres? Beim femi-nistischen Muttertagsgottesdienst guckt Lektorin Rebecca Goy noch mal genau hin. Am 12.5. um 10 Uhr in der Damnatzer Kirche.

Nicht nur für Mütter und Feminist-Innen.

Gemeindehaus Quickborn

Dienstag:
15-17 Uhr: ***Gemeindenachmittag***
5. März mit Armin Bannör: „Die Gründung des Staates Israel“
9. April mit Heinke Kelm: „Die Vielfalt draußen entdecken“.
28. Mai mit Armin Bannör „Quickborns Geschichte in Bildern“.
16-16.45 Uhr: ***Kinderchor***

Mittwoch:
20-21 Uhr: ***Gospelprojekt***
Der Chor trifft sich wieder ab dem 28. Februar.

Donnerstag:
16.30-18.30 Uhr: ***KU***
Vorkonfirmanden
Die Vorkonfis fangen wieder an am **18.** und **25. April**. Weiter am **2.** und **16. Mai.**
Hauptkonfirmanden
Jede Woche bis zum **14.3.** Dann am **4.** und **11.4.** Am Samstag, den **13.4.**, ist Generalprobe für den Vorstellungsgottesdienst. Der **Elternabend** ist am **Mittwoch**, den **13.3.** um **19.30 Uhr** im ehem. Marionettentheater.

20.00-21.30 Uhr: ***Posaunenchor***

Samstag:
9.30-12 Uhr: ***Kinderkirche***
Am **9. März** und am **13. April**. Am 11.5. ist keine Kinderkirche.

Wer hat Lust, bei der Kinderkirche mitzuhelfen? Bitte anrufen bei Tamara Schulz. Tel.: 98 88 70.

Gemeinderaum Langendorf

Dienstag:
15-17 Uhr: ***Gemeindenachmittag***
19. März mit Armin Bannör: „Die Gründung des Staates Israel“
16. April mit Heinke Kelm: „Die Vielfalt draußen entdecken“.
14. Mai mit Armin Bannör „Langendorfs Geschichte in Bildern“.

Mittwoch:
19-21 Uhr:
Mandolinenorchester

Samstag:
10 Uhr: ***Mandolinenprobe***
Proben nach Absprache.

Gemeinderaum Damnatz

Dienstag:
14.30-17 Uhr: ***Spiele-Kreis***
Brigitte Schenk lädt ein zu Brett- und Kartenspielen je nach Lust und Laune. Dabei geht es weniger ums Gewinnen und Verlieren, sondern um den Spaß und die Gemeinschaft.

Montag:
19-21 Uhr: ***Entdeckungsreise durch die Bibel***
Für die genauen Termine bitte bei Cor Smit melden:
Tel.: 99 99 781 oder **corthsmit@outlook.com**

„Geht hin im Namen des Herrn. Eure Sünden sind euch vergeben.“

von Cor Smit

von anaterate über Pixabay

Dieser Satz wird im evangelischen Gottesdienst in DaLaQui von Pastor Prahler am Ende des Abendmahls gesagt. In der Römisch-Katholischen Messe klingt es im Hochgebet ganz ähnlich in der ursprünglichen Fassung aus dem Matthäusevangelium: „*das ist mein Blut des Bundes, das verg*ossen *wird für viele zur Vergebung der Sünden“* (Matthäus 26,28).

Diesen Satz findet man so nur im Matthäusevangelium. In den drei anderen Evangelien und bei Paulus stehen diese Worte nicht, obwohl Paulus viel über Sünde und Schuld geschrieben hat.

Aus den Aussagen von Paulus über die Sünde hat die christliche Theologie viele Erklärungen und Dogmen über Sünde und Vergebung entwickelt. Was wir dabei aber wissen müssen ist, dass Paulus beinahe immer an eine *bestimmte* Gemeinde und über ein *bestimmtes* Problem geschrieben hat.

In diesem Artikel versuche ich zu klären, was **Sünde** und **Vergebung** aus biblischer Sicht bedeuten. Dabei blicke ich besonders auf die jüdische Tradition und auf die hebräische Bibel, das Alte Testament.

Viele Menschen setzen sich nur ungern mit dem Begriff Sünde auseinander. Oft liegt das daran, dass wir uns in der Vergangenheit ein übertriebenes und wenig hilfreiches Verständnis von dem Begriff ‚Sünde’ angeeignet haben.

Häufig geht es dabei um Vorwürfe, die einem gemacht werden, oder um ein schlechtes Gewissen, das einem eingeredet wird.

Es wäre gut, wenn wir lernen, den Gedanken von Sünde oder Schuld auf positive Art nutzbar zu machen. Es muss gelingen, diese Begriffe mit dem Leid und dem Unrecht zu verbinden, das sich zwischen Mensch und Mensch ereignet. Mit dem, was auch im großen Maßstab in der Welt geschieht.

Schuld ist, positiv gesagt, **Verantwortlichkeit**. Die Schuld gegenüber dem Ewigen oder dem Mitmenschen weist den Menschen hin auf einen der wichtigsten Gedanken in der Bibel: Das **Vermögen zur Umkehr**.

Das hebräische Wort *teschuwa* für Umkehr bedeutet auch *„Antwort“*. Der Begriff hängt eng mit der menschlichen Verantwortung zusammen. Die Umkehr des Menschen ist gewissermaßen seine Antwort auf die bald sanft bittende, bald hart fordernde Frage des Ewigen. Umkehr ist auch Hinwendung zum Mitmenschen.

Wenn ich meinem Nächsten Unrecht tue, dann ist es der Ewige, der für ihn in die Bresche springt. Sie ruft mich zur Verantwortung. Der Ewige selbst ist betroffen, wenn seine Geschöpfe in Bedrängnis geraten.

Als Christen haben wir gelernt, dass uns unsere Sünden vergeben sind, wenn wir am Abendmahl teilgenommen haben oder wenn wir als Katholiken zur Beichte gegangen sind.

Im Jüdischen begeht man im Herbst den **Versöhnungstag**. 25 Stunden wird nichts getrunken und gegessen. Man trägt an diesem Tag auch kein Leder, nicht einmal Lederschuhe. Es wird den ganzen Tag gebetet.

Für seine großen oder kleinen Sünden gegenüber seinen Mitmenschen soll man diese vor dem Versöhnungstag um Vergebung bitten. Wenn man nicht sofort Vergebung erhält, soll man es mindestens noch dreimal versuchen, Vergebung zu bekommen. Vor allem jedoch kann man am Versöhnungstag Vergebung erhalten für die Verfehlungen, die man gegenüber dem Ewigen getan hat.

Zu diesem neuen Verständnis von Sünde helfen vielleicht einige Zitate aus der Bibel:

Über die Bedrängnis Seiner Geschöpfe: *„Wer den Geringen unterdrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; aber Ihn ehrt, wer sich über den Armen erbarmt“(Spr 14,31).*

Zum Verständnis der fünften Bitte des Vaterunser, über unsere Schuld: *„Wer sich rächt, an dem rächt sich der Ewige; dessen Sünden behält Er im Gedächtnis. Vergib deinem Nächsten sein Unrecht, dann werden dir, wenn du betest, auch deine Sünden vergeben. Der Mensch verharrt im Zorn gegen den andern, beim Ewigen aber sucht er Heil? Mit seinesgleichen hat er kein Erbarmen, aber wegen seiner eigenen Sünden bittet er um Gnade? Obwohl er nur ein Wesen aus Fleisch ist, verharrt er im Groll, wer wird da seine Sünden vergeben?“*(Jesus Sirach 28,1-5)

Warum werden Sünden vergeben beim Abendmahl ?!?

In DaLaQui nach jeder Runde beim Abendmahl sagt Pastor Prahler die gleichen beiden Sätze: **„Gehet hin im Frieden des Herrn. Euch sind alle eure Sünden vergeben!“** Wir haben in der Gemeindebriefredaktion diskutiert: Sünden vergeben beim Abendmahl? Wie kommt das eigentlich bei den Gottesdienstbesuchern an? Vor allem bei den Jüngeren? Und dann haben wir gefragt. Das sind die Antworten:

von sunflowerGUY über Pixabay

Was denkst du, wenn du diese Sätze hörst?

Anne- Kathrin Gehse: Dieser Satz ist mir bei der Sache zu einfach. Die Vergebung der Sünden sollte nicht durch die Teilnahme am Abendmahl erfolgen. Viel mehr sollte sich jeder mit seinen Sünden auseinander setzen. Jeder sollte sich seines Fehlverhaltens bewusst werden und die Situation durch eigenes Handeln verbessern. Zum Beispiel, indem man sich entschuldigt.

Claudia Gausmann: Ein Stück inneren Frieden.

Stephanie Jäger: Ich glaube schon, dass vor Gott alle Menschen gleich sind. Er verzeiht alle Sünden, auch unabhängig vom Abendmahl. Ich fühle mich irgendwie von Gott geschützt.

Timo Jäger: Wenn jemand gläubig ist und bewusst zum Abendmahl geht, dann kann ich mir vorstellen, dass er sich danach befreiter fühlt. Und dass er dann auch besser leben kann. Für mich hat es aber kaum einen Stellenwert, obwohl mir die Kirche im Dorfleben wichtig ist.

Melanie Gausmann: Woher weiß er das? Und: Danke! Alles weg.

Johannes Busse: Wenn mich etwas tief berührt, kann ich vielleicht mit ruhigem Gewissen nach dem Abendmahl aus der Kirche gehen. Aber ich denke, dass hat heute einen anderen Stellenwert. Früher hat man in einer anderen Tradition gelebt, und vielleicht auch mit einem anderen gesellschaftlichen Zwang.

Heute ist man locker im Alltag unterwegs. Aber man sollte immer versuchen, einen geraden Weg zu fahren.

Tabea Horn erreichte die Frage kurz vor Weihnachten: Mein erster Gedanke dazu war, dass der Satz ziemlich gut in die Advents- und Vorweihnachtszeit passt. Weihnachten ist ja das Fest der Liebe und der Besinnlichkeit. Das möchte man vermutlich ohne ein schlechtes Gewissen feiern, weil man irgendeine „Sünde“ begangen hat. In welcher Form auch immer.

Dann dachte ich noch, dass es ziemlich viel Selbstreflexion und Ehrlichkeit braucht, sich überhaupt ein Vergehen einzugestehen. Und viel Mut, um dafür um Vergebung zu bitten. Wenn man um Vergebung bittet, steht man vermutlich auch unter Druck, weil man sein Gewissen wieder erleichtern möchte. Und erhofft sich Hilfe, um diese Erleichterung zu bekommen.

Dieser Satz vermittelt mir ein Gefühl der Sicherheit: Mit jedem Anliegen kann ich zu Gott kommen. Ich muss nicht fürchten, eine Strafe zu erhalten. Sondern ich bekomme Vergebung für meine Sünden.

Janis Mosebach: Ich kenne diesen Satz, aber ich habe mir noch nie Gedanken darüber gemacht. Ich finde, die Einstellung zur Kirche hat sich in der Gesellschaft verändert. Man geht nicht mehr da hin, weil man fest gläubig ist, sondern als gesellschaftliches Event. Die Wertschätzung von vielen Dingen geht verloren.

Wer kann einem die Sünden vergeben? Man sollte sein Verhalten überdenken. Es sind gewisse christliche Werte im Leben wichtig, denn Sünden kann man nicht durch viel Geld oder hohen Wohlstand wegkriegen.

Chiara Schulz: Ich finde, beim Abendmahl bin ich in eine christliche Gemeinschaft eingeladen. Mit der Teilnahme drücke ich meine Verbundenheit mit dem Glauben aus. Für mich ist es auch ein Symbol für einen Neuanfang. Durch die Vergebung der Sünden habe ich eine neue Chance, mein Leben immer wieder sinnvoll auszurichten.

Diese Versicherung berührt mich tief, ich habe immer eine Chance, es besser zu machen.

Niclas Behrns: Für mich hat das Abendmahl nichts mit Sündenvergeben zu tun. Es ist ein gemeinschaftliches Abendessen, bei dem ich mich an Jesus mit seinen Jüngern beim letzten Abendmahl erinnere. Nach dieser Feier kommt ein Ereignis, ein Neuanfang oder eine Veränderung.

Warum die Sünden vergeben beim Abendmahl?

(jp) An dem Abend, als Jesus das Abendmahl „erfand“, sah es so aus, als würde die Gemeinschaft der Jünger mit ihm gerade zerbrechen: Judas würde Jesus verraten. Petrus würde abstreiten, dass er Jesus kennt. Und die anderen Jünger würden weglaufen und sich verstecken. Von seiner Gefangennahme bis zu seinem Tod war Jesus von all seinen Freunden verlassen.

Aber Jesus hat das vorausgesehen. Und gerade deshalb hat er mit dem Abendmahl eine Verbindung zwischen sich und seinen Jüngern und zwischen sich und allen Gläubigen geschaffen. Über Zeit und Raum hinweg, Aber auch über unsere Fehler, falschen Entscheidungen und Schwächen hinweg. Denn traurig, aber wahr: Genau das waren seine engsten Freunde. Er hatte keine besseren als die.

Und bevor das zu hochnäsig klingt: Wer glaubt denn ernsthaft, dass wir heute treuer oder mutiger gewesen wären. Ich bestimmt nicht. Wenn wir leben, dann machen wir Fehler. Dann bereiten wir anderen Kummer oder lassen sie im Stich. Kaum einer möchte sich das eingestehen oder daran erinnert werden. Aber das macht unsere Sünden ja nicht ungeschehen. Auch nicht, wenn wir das kleinreden, beiseite schieben oder unter den Teppich kehren. Irgendwie schleppst du das alles weiter mit dir herum. Oder jemand anderes trägt dir das nach.

Und gerade das macht einen Neuanfang so schwer. Deshalb erinnere ich beim Abendmahl daran, dass Jesus für unsere Schuld einsteht. Dass er zu uns hält, auch wenn wir nicht perfekt sind. Selbst, wenn wir das Gegenteil von perfekt sind.

Ich kann mich bessern, ohne vorher erst mal eine Hypothek abtragen zu müssen. Ich kann mich bessern, obwohl ich so schwach bin, dass das nicht beim ersten, zweiten oder dritten Mal klappt. Ich kann versuchen, mich zu bessern, selbst wenn andere Menschen mich schon abgeschrieben haben.

Und so was gibt es nicht oft in dieser Welt. Denn egal, wie locker wir modernen Menschen tun: Eigentlich ist unsere Welt ziemlich gnadenlos. Das Internet vergisst nie. Einmal über dich gefälltte Urteile werden selten noch mal überdacht. Gehässige Nachbarn haben ein langes Gedächtnis. Und Mobber und ähnliche Gestalten zielen genau auf deine schwachen Stellen.

In der Kirche beim Abendmahl ist es einmal ganz anders. Eigentlich ein Grund, mal hinzugehen. Gründonnerstag. Karfreitag.

Frühling

Ich wandere den ganzen Tag,
um den Frühling zu suchen
und meine Schuhe gehen kaputt.
Am Abend habe ich den Frühling noch nicht gefunden.
Ich kehre heim und sehe
eine Kirschblüte in meinem Garten.
Der Frühling ist da.

aus China

Aufbruch in den Frühling! Ein Konzert mit Posaunen und noch viel mehr

(jp) Am **Sonntag, dem 24. März, um 19 Uhr** lädt der Posaunenchor Quickborn wieder zu einem Konzert **in der Quickborner Kirche** ein. Dabei wird der Posaunenchor unterstützt von Bläserinnen und Bläsern aus den Nachbarchören, besonders aus Hitzacker.

Der Posaunenchor unternimmt unter der Leitung von Thina Jobus einen musikalischen Aufbruch in den Frühling. Mit fröhlichen Naturliedern und Musik aus aller Welt erklingen eher ungewohnte Klänge in der Kirche.

Mit dabei sind Tamara Schulz und Eberhard Malitius, die das Konzert mit Gesang, Gitarre und Mandoline bereichern. Und Heike Dinkel wird mit anregenden Texten Aufbruchsstimmung verbreiten.

Sie dürfen sich also auf ein kurzweiliges Programm freuen. Einen festen Eintrittspreis gibt es nicht, aber Sie können am Ende nach Lust und Laune etwas in den Spendenkorb legen.

Das Gospelprojekt startet

Am **Mittwoch, dem 28. Februar**, probt endlich wieder der Gospel-Chor und zwar mittwochs außerhalb der Ferien um 20 Uhr im Gemeindesaal oben im Gemeindehaus in Quickborn. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Kinderinstrumentalkreis fängt bald wieder an

(jp) In der Langendorfer Kirche stehen tolle Xylophone und andere Instrumente, um Kinder an die Musik heranzuführen. Wir wollen den „Tingeltangel“ wiederbeleben. Mehr steht dann im nächsten Gemeindebrief.